

Geschlechts Register

der löblichen Ritterschafft

im

Sviglande

Welches

aus denen bewährtesten Urkunden, Rauff- Leben- und Heyrathsbrieffen, gesammelten Grabschriften und eingeholten genauen Nachrichten

von innen beschriebenen

Gräfflich- Freyherrlich- und Edlen Häusern

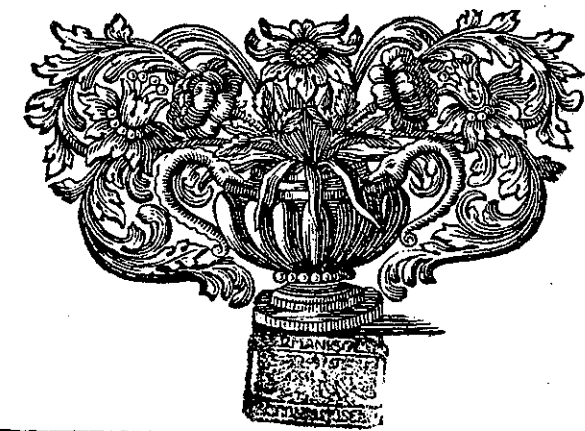
in

gegenwärtige Ordnung verfasst und zusammen getragen, dann auch mit zweyen Registern versehen worden

von

Johann Gottfried Biedermann

P. U.



Culmbach, gedruckt bey Johann Albrecht Spindlern.

1752.

Denen
Reichs Frey Hoch Wohlgebornen Herren,
Herrn

Johann Christoph von Keizenstein,
Erbherrn auf Rentschau und Hohenberg,

Ihro Königl. Majestät in Dänemarck hochbetrauetem geheimen
Rathe, General Lieutenanten und Ober Hof Marschalln, Rittern
des Königl. hohen Ordens von Dannebrogg wie
auch de la Fidelité &c.

Herrn

Christoph Heinrich von Keizenstein,
Erbherrn auf Tziga und Tiefendorff &c.

Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg Culmbach hochbetrauetem
geheimen Rathe, Ober Hof Marschalln, Ober Amtmann zu Ho-
henegg und Tzpesheim, edlen Ritter Lehen Richtern und Rit-
tern des rothen Adler Ordens &c.

Herrn

Johann Heinrich von Dobeneck,
Erbherrn auf Brandenstein, Kaulsdorff und Bruck &c.

Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg Culmbach hochbe-
trauetem geheimen Rathe, Consistorial Præsidenten, und Amts
Hauptmann zu Culmbach, Rittern des rothen
Adler Ordens &c.

Herrn

Johann Friederich von Oberländer,
Erbherrn auf Cottenau und Berg &c.

Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht zu Brandenburg Culmbach hochbetrauetem
geheimen Rathe, Ober Land Jägermeistern und Ober Forstmeistern
zu Ems Kirchen, Rittern des rothen Adler
Ordens &c.

2000

Verlag für Kunstreproduktionen
Christoph Schmidt

Nürnberger Straße 29, 91413 Neustadt an der Aisch

ISBN 3-923 006-74-8

Nachdruck der Ausgabe von 1752

Der Originalband wurde dankenswerterweise
vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg
zur Verfügung gestellt.

Druck und Weiterverarbeitung :
PRINT COM
91058 Erlangen



Vorrede.

Beneigter Leser!

Hiermit präsentiret sich der zehende Theil meiner Fränckisch Genealogischen Arbeiten, welcher die meisten und vornehmsten Häuser der löblich Swigtländischen Ritterschafft, dann etliche wertige andere ausser diesem Lande, in sich fasset. Ich habe auf besonders Verlangen vieler Höchstschätzbaren Gönner, am Ende ein Haupt Verzeichniß aufgesetzt, und in solchem gewiesen, daß in gegenwärtigem Buche Sieben Hundert und etliche Sechzig Familien angeführet werden, welches denen Liebhabern der Genealogie verschiedenen Nutzen bringen kan. Auf erwähntes Verzeichniß folgen zum Beschluß noch die Nachrichten, welche erst eingeschicket worden, da das Buch bereits fertig gewesen und ausgegeben werden sollen. Der geneigte Leser nehme alles mit der guten Intention an, wie es der Verfertiger gemeynet, und lebe damit wohl. Untersteinach, den 13 Julii, 1752.

TABULA I. Von denen Herren von Benckendorff.

Die Herren von Benckendorff haben ihren Ursprung bey den ältesten Adel in der alten Mark Brandenburg zu suchen. Der in der Historie und Genealogie gar berühmte und schon anno 1598 verstorbene Superintendent zu Straußberg in der Mittel Mark, Andreas Angelus, hat bereits zu seiner Zeit, in der von ihm herausgegebenen Märckischen Chronica bezeuget, daß sie unter die dasig ältesten und besten edlen Häuser, zu zählen seyn. Gewiß ist es, daß sie vor 400 Jahren, in der Gegend der alt Märckischen Stadt Salzwedel, verschiedene considerable Ritter Güter besessen, gute alte von Adel gewesen, und sich bey dem Chur Hause Brandenburg, wegen ihrer gleichsam angeborenen Geschicklichkeit, in Bekleidung der vornehmsten Ehren Stellen, ungemein verdient gemacht. Denn es bleibet dem Hause von Benckendorff als etwas eigenes, daß dessen Herren meistens große gelehrte Cavaliers gewesen, die man an hohen Höfen zu denen wichtigsten Verrichtungen hat brauchen können. Und eben um deswillen haben des höchstseligen Herrn Marggraf Christians Hochfürstlichen Durchlaucht, als höchst Dieselben aus der Mark nach Francken gegangen, und die Regierung zu Culmbach angetreten, Herrn Martin von Benckendorff, sein Vaterland verlassen heißen, damit er Ihnen in diesem Lande nützliche Dienste leisten möchte. Das hat derselbe rühmlichst gethan, und nach der Hand statt der in der Mark besessenen Güter, verschiedene Güter im Voigt Lande und der obern Pfalz acquiriret, und seinen Adelichen Stamm solchergestalt fortgeführt, daß man ihn jetzt in zweyen Aesten, so wohl im Voigt Lande als auch in der obern Pfalz, blühend findet. Es ist kein Zweifel, daß, da Herr Martin von Benckendorff nach Francken gegangen, mehrere Herren von Benckendorff am Leben gewesen seyn. Denn eben derselbe hat nach absolvirten Studiis einen seiner Herren Vettern, mit Namen Hermann von Benckendorff in Preussen besuchet, wie solches eine alte vorhandene schriftliche Nachricht bekräftiget, und das Stamm Register dieses edlen Hauses, giebt auch zu erkennen, daß Herr Martin von Benckendorff noch einen Bruder, mit Namen Christoph gehabt. Heutiges Tages will man aber von keinem Herrn von Benckendorff in denen Preussisch und Märckischen Landen mehr etwas wissen, man trifft vielmehr daselbst verschiedene Linien von denen Herren von Benckendorff, an. Nun weiß ich, daß verschiedene Autores durch den öffentlichen Druck bekannt gemacht, man müsse die beyden Geschlechter von Benckendorff und Benekendorff nicht mit einander confundiren, weil sie in Ansehung ihres Ursprungs nicht einerley, sondern allerdings zu unterscheiden wären. Ich meines Theils setze diesen gemachten Unterschied, unter die bald gesagt und noch nicht erwiesene Dinge, und vertraue mit das Gegentheil aus folgenden Gründen darzutun und zu behaupten, daß Benckendorff und Benekendorff, in Ansehung der Herkunft nur eine Familie ist. Mein erster Beweis ist, die Herren von Benekendorff sind ursprünglich Märckische von Adel, die Herren von Benckendorff auch. Der zweyte, die Herren von Benekendorff, führen 3 Rosen im Wappen und einen geflügelten offenen Turniers Helm mit der Rose bezeichnet, die Herren von Benckendorff auch, jedoch mit dem Zusatz, daß deren Schild gespalten, auf dessen einer Seite das Stamm Wappen der 3 Rosen, auf der andern hingegen ein halber Adler zu erblicken, der Helm aber ist bey einem wie bey dem andern, woraus zu schließen, daß der einen Linie Wappen nur vermehret, und das Stamm Wappen von beyden Theilen beybehalten worden. Und zum dritten ist ein schlechter Unterschied unter denen Rahmen selbst, indem die eine Linie nur das E in ein W verwandelt hat. Wenn und warum das geschehen, können die Herren von Benckendorff und Benekendorff nicht sagen, mithin muß auch ich hierinnen Halte machen, und nur sagen, die geringe Veränderung des Rahmens und einige Vermehrung des Wappens, trennet sie noch nicht in 2 Familien, sondern das alte Stamm Wappen und ihr ehemahliger Aufenthalt in der Mark giebt vielmehr zu erkennen, daß sie von einem Stamme seyn. Der oben angezogene alte Herr Angelus thut auch nur der alten Herren von Benckendorff Meldung, und weiß von denen Herren von Benekendorff nichts. Mein Vorsatz ist demahlen nicht, diese dem Vorgeben nach unterschiedene Häuser, oder besser zu reden, diese beyden blühenden Linien von Benckendorff und Benekendorff, aufzuführen, sondern ich bleibe lediglich bey denen Herren von Benckendorff, die noch jetzt im Voigt Lande und der obern Pfalz floriren, und daselbst die schönen Ritter Güter, Göppmannsbühl, Korberdorff, Lehen, Neuenweuth, Schlottenhof, Seibothentweuth und Steinbach im Besiz haben, und behalte mir vor, in Zukunft unter göttlichen Beystand noch nähere Erläuterung zu geben. Das Stamm Register derer Herren von Benckendorff ist nun also authentisch aufgesetzt:

Andreas I. von Benckendorff auf Parchim, Chur Brandenburgischer Rath und Amtmann zu Salzwedel, welcher um das Jahr 1390 gelebet, ist sichern Nachrichten zu Folge, der wahre Stamm Vater unserer Voigtländisch, und obern Pfälzer Linien gewesen. Gemahlin, Susanna von Weiler, Herrn Conrads von Weiler, Chur Brandenburgischen Raths, und Frauen Solantia von Weiler, einer gebornen von Dießkau, Tochter.

Martin I. von Benckendorff auf Parchim und Blanckenburg, führete sein edles Geschlecht gekregnet fort. Von Ihme und seinen Nachkommen

Siehe

Tab. II.